



Liechtensteiner Kunstschaffen vertritt auch Martina Morger. (Foto: ZVG)

Triennale der Kunst

«Heimspiel» mit Liechtensteiner Beteiligung

ST. GALLEN/VADUZ Nach drei Jahren ist es wieder so weit: Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, St. Gallen, Thurgau und erstmals auch Glarus sowie das Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg haben erneut Kunstschaffende zum Wettbewerb und grenzüberschreitenden Ausstellungs-Event «Heimspiel» eingeladen. Auf dieser Bühne, die für alle Kunstgattungen und alle Altersklassen offen ist, stehen Begegnung und Austausch, Kommunikation und Vernetzung im Mittelpunkt. Im triennialen Turnus bietet das Format einen frischen und aktuellen Blick auf das künstlerische Schaffen der Region. Wie immer ist der Eintritt in alle Heimspiel-Ausstellungen gratis. So lohnen sich auch kurze und wiederholte Besuche. Für die Kulturverantwortlichen der Kantone und Länder steht bei der Organisation von «Heimspiel 2018» die länderübergreifende Vernetzung im Vordergrund. Dies wird an den Standorten der Präsentationen der im Wettbewerb ausgewählten Künstlerinnen und Künstler deutlich: Neben der Kunst Halle Sankt Gallen und dem Kunstmuseum St. Gallen sind es diesmal auch das Kunstmuseum Appenzell und der Kunstraum Dornbirn. Durch die unterschiedliche Architektur und Programmatik bieten diese Ausstellungshäuser sehr vielfältige räumliche und inhaltliche Konzeptionsmöglichkeiten. (red/pd)

Morgen im «Volksblatt» ein Interview mit der Projektleiterin Cornelia Wieczorek. Alle Infos und Termine auf www.heimspiel.tv.

Volksblatt Mi

12. 12. 2018 \$19